

□ Die Hauptvorsitzende

Schwierige Zeiten

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in unserem Eifelverein bereiten nicht nur mir persönlich, sondern auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Hauptverein große Sorgen. Erstmals haben wir innerhalb eines Jahres, nämlich in 2017, insgesamt sechs Ortsgruppen auf einen Schlag verloren. Dies bedingte einen Mitgliederrückgang von 1.000 Personen. Damit hat der Eifelverein zu Beginn des Jahres 2018 nur noch 23.500 Mitglieder. Die Ursachen für den Verlust sind ebenso vielfältig wie bekannt. Beginnend bei der Überalterung und endend bei abnehmenden Interesse für die Übernahme einer ehrenamtlichen Funktion in unserem Verein. Seit langem beschäftigen wir uns, aber auch viele andere großen Wandervereine im Deutschen Wanderverband mit der Frage, wie einer solchen Entwicklung entgegen gesteuert werden kann. Bislang hat offenbar niemand ein Patentrezept gefunden. Der bisherige Erfahrungsaustausch auf Verbandsebene verweist auf einen langen und mühsamen Weg, um entsprechende Erfolge in der Mitgliederbilanz erzielen zu können.

Mut zur Entscheidung

Wir im Eifelverein wollen uns jedenfalls nicht davon entmutigen lassen und stellen uns den Herausforderungen. Einige „Weichen“ für eine erfolgreiche Zukunft haben wir bereits im letzten Jahr gestellt. Erinnerung sei an die Umsetzung unseres Projektes „Hauptwanderwege2.0“, über die unsere Hauptwegewarte in ihren Beiträgen berichten werden. Nicht minder richtungsweisend waren unsere Entscheidungen, die auf Dauer betrachtet kostenintensiven Immobilien des Hauptvereins, nämlich das Jugendferienheim in Simmerath-Woffelsbach sowie die Niederburg in Manderscheid, an Dritte abzugeben. Diese Maßnahmen sind im Berichtsjahr erfolgreich vollzogen worden. Dabei gilt mein besonderer Dank den Herren Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister von Simmerath und zugleich Vorstandskollege, sowie Walter Densborn, Ehrenmitglied des Hauptvereins und langjähriger Bürgermeister der ehemaligen Verbandsgemeinde Manderscheid.

Schließlich ist es uns gelungen, im Berichtsjahr vakante und zugleich bedeutsame Positionen neu zu besetzen. Zum einen hat sich dankenswerter Weise Herr Arno Kaminski bereiterklärt, das Amt des Hauptwanderwartes zu übernehmen. Bereits im Vorfeld seiner Wahl durch die Mitgliederversammlung am 20. Mai 2017 setzte A. Kaminski mit seinem Stellvertreter Wilhelm Hermsen neue Akzente in der Wanderführer-Ausbildung: In Zukunft sollen mehr zertifizierte Wanderführer des Eifelvereins aus- und fortgebildet werden und somit entscheidend für die Attraktivität unserer Ortsgruppen sorgen. Zum anderen dürfen wir uns glücklich schätzen mit dem Neuzugang von zwei jungen Kandidaten für das Amt des Hauptwegewartes Süd. Sascha Brettel (37) und Robert Eckert (46) sind seit Mitte 2017 kommissarisch im Einsatz und leisten hervorragende Arbeit. Sie haben sich ihr Einsatzgebiet in der rheinland-pfälzischen Eifel aufgeteilt und sehr gut in die Materie eingearbeitet. Ich bin mir sicher, dass wir in der Mitgliederversammlung 2018 mit der Wahl beider Kandidaten eine zukunftsweisende Entscheidung treffen werden.

Unsere Vision

In diesem Zusammenhang darf ich auf unsere gemeinsame Aktion „Eifelverein 2030“ hinweisen:

Im April 2017 hatte der Hauptverein Vertreter aus den Orts- und Bezirksgruppen sowie Mitglieder des Hauptvorstandes zu einem ganztägigen Strategie-Workshop nach

Daun eingeladen. Dabei ging es um die zentrale Frage, wie der Eifelverein vor dem Hintergrund der sich immer stärker wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen fit für die Zukunft gemacht werden kann.

Es sind drei Aufgabenfelder identifiziert worden, die im Hinblick auf eine strategische Neuausrichtung vordringlich vertieft werden sollten:

- Sektor: Aus- und Fortbildung

Hier hat der Eifelverein im Bereich des Wanderns mit dem Angebot der zertifizierten Wanderführer-Lehrgänge bereits einen wichtigen und richtigen Schritt in die Zukunft getan. Diese Ausbildung ist standardisiert und bundesweit anerkannt. Ziel der strategischen Neuausrichtung ist es, für alle Fachbereiche, einschließlich der Vereins- und Geschäftsführung, ein abgestimmtes Ausbildungskonzept zu erstellen. Qualifizierung ist kein Selbstzweck, vielmehr soll sie den Funktionsträgern einerseits das Grundwissen für ihre Arbeit vermitteln sowie andererseits dauerhaft eine hohe Qualität der Aufgabenwahrnehmung ermöglichen.

- Sektor: Öffentlichkeitsarbeit

Das neue zentrale Homepage-System des Eifelvereins einschließlich seines Tourenportals „EifelPfadFinder“ sowie die Facebook-Präsenz sind wichtige Meilensteine im Bereich der digitalen Kommunikation, die es zu pflegen und auszubauen gilt. Verstärkt werden soll die Öffentlichkeitsarbeit im Print-Bereich (Zeitungen etc.) sowie die Präsenz des Eifelvereins an publikumswirksamen Punkten der Eifel („Eifel-Hotspots“ wie z.B. Vogelsang IP, Zentrum Teufelsschlucht Südeifel).

- Sektor: Organisation

Die derzeitige Organisation im Eifelverein, teils bedingt durch gewachsene, interne Strukturen (Ortsgruppe, Bezirksgruppe, Hauptverein) und teils bedingt durch formaljuristische Vorgaben aus dem Vereinsrecht (Vorstände, Mitgliederversammlungen, Protokolle, Jahresberichte etc.), bedarf einer kritischen Überprüfung. Alleine der sich daraus ergebende Verwaltungs- und Verpflichtungsaufwand für Ehrenamtler ist nicht selten ausschlaggebend für die bekannten Negativercheinungen. Hier sollte eine Entlastung durch zusätzliche Dienstleistungsangebote in der Hauptgeschäftsstelle angestrebt werden.

Ein damit einerseits zwar eng verbundenes, andererseits aber trotzdem eher eigenständiges Aufgabenfeld ist die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen in allen Organisationsebenen des Eifelvereins.

Aus den vorgenannten drei Aufgabenfeldern sind drei Arbeitskreise gebildet worden, die im Berichtsjahr mehrmals getagt hatten. Die Zwischenergebnisse sollen auf der diesjährigen Frühjahrstagung in Troisdorf vorgestellt werden.

Gemeinsam sind wir stärker

Flankierend hierzu hat der Hauptverein die Projekte „MITwandern in der Eifel“ und „Baukultur in der Eifel“ initiiert bzw. weiterentwickelt. Ersteres ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Eifel Tourismus GmbH (ET) in Prüm, welches bereits 2016 gestartet war und in 2017 konkretisiert wurde.

Das Projekt „MITwandern in der Eifel“ bietet die Möglichkeit, Wanderungen unserer Ortsgruppen in den touristischen Medien kostenfrei zu bewerben und dadurch neue Mitglieder zu gewinnen. Leider ist die Resonanz aus unserer Sicht noch nicht zufriedenstellend, so dass wir hierfür weiterhin die Werbetrommeln „rühren“ werden.

Das Projekt „Baukultur in der Eifel“ befindet sich noch in der Anfangsphase und soll gemeinsam mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

die Schlagkraft des Eifelvereins und damit seine Attraktivität für neue Mitglieder erhöhen. Das Gemeinschaftsprojekt soll einen Beitrag leisten für die Bewusstmachung der vielfältigen Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensqualität auf dem Lande bzw. in der Eifel. Schwerpunkt des noch zu erstellenden Konzeptes soll sein die Verbreitung der Maßnahmen und Informationen rund um die Entwicklung der Eifeldörfer unter besonderer Berücksichtigung des Erhalt und der Förderung eifeltypischer Bausubstanz. Dabei sollen die beiden Vereine als Multiplikatoren dienen und über ihre Netzwerke für das Thema „Baukultur in der Eifel“ werben. Die damit verbundene Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit könnte sich auch positiv auf unsere Mitgliederstruktur auswirken.

Dank an meine Mitstreiter

Zu guter Letzt möchte ich an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen im Hauptvorstand, allen Funktionsträgern und Mitgliedern in den Jugend-/Bezirks- und Ortsgruppen sowie an das Team der Hauptgeschäftsstelle ein herzliches Dankeschön sagen. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen und die neuen Herausforderungen meistern. Dies haben wir im Berichtsjahr geschafft und ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mathilde Weinandy

□ Der Hauptjugendwart

Es ist so weit. Mein erstes Jahr als Hauptjugendwart der Deutschen Wanderjugend im Eifelverein ist um. Es war, wie ich wohl aus den vergangenen Jahren weiß, wieder ein ereignisreiches Jahr. Nach diesem ersten Jahr im Amt muss ich feststellen, dass mir immer noch nicht alles geläufig ist und ich jedoch mein Bestes gebe, um mich so gut es geht einzufinden.

Mit den literarischen Meisterwerken, die in den vergangenen Jahren an dieser Stelle gehalten wurden, kann ich leider nicht mithalten. Es hat aber auch von Vorteil, dass ich meinen Bericht etwas kürzer fasse. Als erstes möchte ich die Mitgliederzahlen ins Auge nehmen. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass wir mit den Jugendmitgliedern recht stabil im Bereich der 1.600 Mitglieder bleiben. Jedoch ist im Vergleich zum letzten Jahr ein deutlicher Abschwung von 136 Mitgliedern zu bemerken. Die DWJ im Eifelverein hat mit Stand zum 1.1.2018 insgesamt 1.576 Kinder und Jugendliche. Dieser leichte Rückgang kann mehrere Gründe haben. Einerseits überschreiten Jugendliche mit dem Älterwerden die 27-Jahres-Grenze und werden dann zu den Erwachsenen in den Vereinen gezählt. Andererseits gehen mit dem Zerfall einzelner Ortsgruppen auch die zugehörigen Jugendlichen dem Eifelverein verloren. Ich stelle mich also der Aufgabe, den Kindern und Jugendlichen einen Mehrwert aus der Eifelvereinsmitgliedschaft zu bieten. Einen Mehrwert, den die aktiven Ortsgruppen bereits mit Leben füllen.

Im Berichtsjahr gab es auch wieder verschiedene Großveranstaltungen des DWJ-Landesverbandes NRW. Die DWJ im Eifelverein war beim Landesweiten Pfingsttreffen in Blankenheim mit einer großen, wenn nicht sogar als die größte Gruppe, vertreten. Auch das Kindertreffen in Hachen konnten wir mit einer starken Gruppe besuchen. Einzelheiten zu den Jugendveranstaltungen in den einzelnen Ortsgruppen würden den Rahmen meines Berichtes sprengen. Also habe ich mich dazu entschieden,

nur ein sehr kurzes Statement abzugeben. Es gab wieder viele Angebote sowohl für die kleinsten als auch für die älteren. Von naturpädagogischen bis hin zu gruppenbildenden und sportlichen Angeboten war alles dabei. Lieben Dank an alle, die dafür verantwortlich waren. Ich freue mich schon heute auf die vielen Begegnungen und Veranstaltungen unserer DWJ im Eifelverein in 2018.

Daniel Kaminski

□ Der Hauptwanderwart

Es ist noch nicht ein Jahr her, dass ich anlässlich der Mitgliederversammlung zum Hauptwanderwart gewählt wurde. In dieser Zeit habe ich viele neue Erfahrungen gemacht und engagierte Menschen kennengelernt. Mit diesem Eindruck möchte ich über das vergangene Wanderjahr berichten:

Wandern

Wandern ist das Wesensmerkmal unseres Vereins, das alle Ortsgruppen und deren Aktivitäten überspannt. Davon konnte ich mich anhand der zahlreichen mir zugeleiteten Jahresprogramme überzeugen. Das Angebot ist vielfältig und beweist Ideenreichtum. Ebenso zeigen die Jahresberichte der Wanderwarte des zurückliegenden Jahres, dass unsere Mitglieder nicht nur in unserer näheren Umgebung sondern auch weit darüber hinaus herumkommen. Eine Statistik bleibe ich an dieser Stelle allerdings schuldig. Die Auswertung der Berichte, die auch für den Deutschen Wanderverband noch aufzubereiten sind, dauert noch an. Vergessen ist das jedoch nicht.

Ausbildung

Alle, die schon einmal eine Wanderung geführt haben, wissen um die Bedeutung einer guten Vorbereitung. Das geht mit Ausprobieren oder eben systematisch. Ideal wäre es, wenn alle Menschen, die in unseren Ortsgruppen Wanderungen führen und damit andere in die Natur einladen, eine Ausbildung als Wanderführer hätten. Seit Jahren bieten wir diese Ausbildung an und mittlerweile erwerben die Absolventinnen und Absolventen gleichzeitig die Qualifikation als Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, kurz ZNL, für die Region Eifel.

Im Berichtsjahr war die Durchführung dieses Lehrgangs vermutlich unsere größte Herausforderung. Irgendwie war alles neu: Neues Team, neuer Ort und natürlich neue Teilnehmer. Dankenswerterweise hatte unser Geschäftsführer Manfred Rippinger die organisatorischen Weichen in die richtige Richtung gestellt. Auf dieser Basis konnten wir in Bollendorf 27 neue Wanderführerinnen und Wanderführer für den Deutschen Wanderverband ausbilden. Viele haben an dem erfolgreichen Verlauf mitgewirkt und ich möchte mich bei diesen tollen Menschen ganz herzlich bedanken.

Fortbildung

Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer müssen sich laufend weiterbilden. Einmal im Jahr sollen sie eine sechsstündige Fortbildung besuchen, um ihre Qualifikation zu behalten. Auch wir vom Eifelverein unterstützen dies und bieten entsprechende Kurse an. Im Oktober 2017 führten zwei Exkursionen mit Winfried Sander rund um das Booser Doppelmaar. Geologie, Natur und Umwelt, gepaart mit einem Blick in die Geschichte, machten diese Fortbildung ebenso lehrreich wie kurzweilig.

Ausblicke

Im Jahr 2018 bieten wir zwei Wanderführerlehrgänge an, zu denen ich hiermit einladen und ermuntern möchte. Mit fachkundiger Unterstützung werden wir zwei Kompaktlehrgänge im Jugendgästehaus Mayen durchführen. Qualifizierte Wanderführer sind ein wichtiger Schlüssel für unsere Ortsgruppen, hochwertige Wanderungen anzubieten und damit letztendlich neue Mitglieder für unseren Verein begeistern zu können.

Auch die Weiterbildungen für die Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer stehen im Programm. Diesmal bieten wir eine Fortbildung zum Jahresanfang an und eine weitere im Sommer. Mit unterschiedlichen Themen und Veranstaltungsorten wollen wir den unterschiedlichen Interessen entgegen kommen.

Zu einer Tagung der Wanderwartinnen und Wanderwarte laden wir in 2018 am 26. Mai nach Rheinbach ein. Der Austausch ist wichtig. Und gerade über das Wandern erreichen wir die meisten unserer Mitglieder. Es gibt eine Menge Fragen, die an mich gestellt wurden und es gibt eine Menge Fragen, die ich den Wanderwarten stellen möchte.

Danke

Ganz herzlicher Dank gilt allen, die mich im vergangenen Jahr unterstützt haben. Namentlich möchte ich mich bei Wilhelm Hermsen, meinem Stellvertreter, bedanken, der ungeheurer viel Arbeit – meist im Hintergrund – geleistet hat.

Arno Kaminski

□ Der Hauptwegewart Süd (Bezirke Cochem, Mayen-Koblenz, Vulkaneifel)

Im Jahr 2017 habe ich mich in die neue Aufgabe des Hauptwegewartes Süd eingearbeitet. Das erste Treffen fand in Düren, Hauptgeschäftsstelle, am 12.06.2017 statt zusammen mit Robert Eckert, Wolfgang Müller, Rudolf Beglau und Manfred Rippinger. Am 03.07.2017 erhielt ich alle Unterlagen von Rudolf Beglau, der 14.8.2017 leider verstorben ist.

Die darauf folgende Zeit nutzte ich, um mir einen Überblick über das Netz der Hauptwanderwege und die geleistete Arbeit meines lieben Vorgängers zu machen.

Am 12.08.2017 nahm ich an der Sitzung des Hauptvorstandes in Eicherscheid-Simmerath teil. Am 25.08.2017 stand das Kennenlernen der rheinland-pfälzischen Bezirkswegewarte in Daun auf dem Programm und erhielt aus der Praxis Einblick in die vielfältigen Aufgaben als Hauptwegewart. In der anschließenden Zeit sind bei mir verschiedene Meldungen von Markierungsmängeln auf Hauptwanderwegen eingegangen, die ich vor Ort in Augenschein nahm und mit den Beteiligten behob.

Zur Qualifizierung meiner Tätigkeiten im Eifelverein absolvierte ich im Oktober 2017 den zertifizierten Wanderführerkurs des Eifelvereins in Bollendorf. Im November standen Sitzungen der Bezirksgruppe Mayen-Koblenz (Bezirksversammlung und Bezirksvorstand) sowie eine weitere Sitzung des Hauptvorstandes an. Für den 12.12.2017 organisierte ich ein Treffen der Wegewarte im Bezirk Mayen-Koblenz in Welling, um zunächst diese Mitstreiter und ihre wertvolle Arbeit für unseren Verein näher kennenzulernen; weitere regionale Treffen in den anderen Bezirken sollen folgen.

Zu erwähnen ist noch der rege Telefon- und E-Mailverkehr zum Thema Wegearbeit, der meine Arbeit aufregend und spannend macht. Ich freue mich auf das kommende Jahr.

Sascha Brettl

□ Der Hauptwegewart Süd (Bezirke Ahrweiler, Bitburg-Prüm, Trier und Wittlich)

Im Zuge des Ausscheidens von Rudolf Beglau aus seinem Amt durften Sascha Brettl und meine Person die Betreuung für die Hauptwanderwege in der südlichen Eifel (RLP) übernehmen. Wir beide hatten noch die Möglichkeit uns hinsichtlich unserer neuen Aufgabe im Eifelverein mit Rudolf Beglau auszutauschen; leider können wir nun auf seine Erfahrung und Hilfsbereitschaft nicht mehr zurückgreifen; Rudis Tun und Handeln für den Eifelverein wird mit Sicherheit unvergessen bleiben.

Das Hauptaugenmerk nach Übernahme dieser Aufgabe lag und liegt aktuell in der Umsetzung und Finalisierung des Projekts „HWW2.0“. Einhergehend damit sind qualitative Verbesserungen in der Markierung unserer Hauptwanderwege umzusetzen, die uns zumindest nahe an das Niveau der zertifizierten Qualitätswanderwege bringen.

Die vergangenen Wochen und Monate konnten dazu genutzt werden, viele Mitstreiter in der Wegearbeit auf Bezirks- und Ortsgruppenebene kennenzulernen, und sich konstruktiv hinsichtlich der gemeinsamen Ziele auszutauschen, was meist direkt „vor Ort“ erfolgte. Ich habe natürlich bei weitem noch nicht alle persönlich kennenlernen dürfen, aber ich arbeite weiterhin daran...

Mit der Initiierung von Workshops für die Ortsgruppen-Vorsitzenden und Folgeveranstaltungen für die Wegewarte bzgl. der Wegearbeit werden wir jetzt und auch in Zukunft weiterhin für konstruktive, praxisbezogene Fortbildungen sorgen, die dieses unverzichtbare Ehrenamt stärken und auch in seiner Wichtigkeit und Attraktivität abbilden.

Die Beteiligung an der Überarbeitung unserer Wanderkarten in meinem Zuständigkeitsbereich gehört ebenfalls zu wahrgenommenen Aufgaben.

Am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich für die gute und angenehme Zusammenarbeit in punkto Wegearbeit bedanken. Dieser Dank richtet sich insbesondere an Frau Ria Borchardt bei der Überarbeitung bzw. Überprüfung von Wegeverläufen etc., und an unseren Hauptkartenwart Lothar Hünerfeld anlässlich der Kartenüberarbeitungen. Nicht vergessen möchte ich aber auch all die Aktiven in der Wegearbeit von der Bezirksebene bis in die Ortgruppen hinein, vielen Dank für Euren Beitrag zugunsten des Eifelvereins; selbiges gilt auch für die Kollegen Sascha Brettl und Wolfgang Müller, als auch für unseren Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger mitsamt seiner Crew auf der Hauptgeschäftsstelle in Düren.

Robert Eckert

□ Der Hauptwegewart Nord

Projekt „Hauptwanderwege2.0“

Die Arbeiten zur praktischen Umsetzung der Qualitätsoffensive HWW2.0 bildeten im Berichtsjahr den mit Abstand umfangreichsten Arbeitsschwerpunkt. Von der Gesamtmaßnahme betroffen wurden in NRW ca. 1.300 km Hauptwanderwege & Co., auf deren Trassen ca. 20.000 neue Markierungszeichen angebracht oder entfernt werden mussten. Entfernt wurden die Markierungszeichen auf den wegfallenden Hauptwanderwegen (Reduzierung des Streckennetzes um ca. 25%) und auf den wegen Steigerung der Qualität umgelegten Streckenabschnitten. Nach der Detailplanung der durchzuführenden Arbeiten galt es die Disponierung der Markierungsmaterialien, Materialbestellung und Auslieferung an die Ortsgruppen (OG) sicherzustellen. Detaillierte Einweisungen der OG in die umzusetzenden Maßnahmen und etliche Ortstermine mit den vor Ort tätigen Wegepaten folgten.

Zwar überwiegend, aber nicht immer und überall wurde die angestrebte Markierungsqualität zu 100% erreicht. Daher sind in 2018 vor der Markierungssaison separate Workshops für die zuständigen Vorsitzenden sowie für alle mit der Markierung vor Ort betreuten Personen geplant. Diese sollen dann anschließend durch finale und gezielte Ausbesserungsarbeiten zuverlässig gewährleisten, dass HWW2.0 überall einheitlich und in der notwendigen hohen Qualität vor Ort umgesetzt wird.

Zu erwähnen sind an dieser Stelle auch die in Folge von HWW2.0 enorm wichtigen und vielfältigen Änderungen der Tracks und Beschreibungen durch Ria Borchardt (stellv. Hauptwegewartin Nord und zugleich Bezirkswegewartin BG Aachen) und deren Präsentation auf der Homepage des Hauptvereins und im EifelPfadFinder durch Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters.

Eifelschleifen und Eifelspuren

Im gesamten Kreis Euskirchen wird derzeit ein komplettes neues örtliches Wanderwegenetz geplant und eingerichtet. Dieses Projekt verlangte die Mitarbeit im Lenkungsreis. Der Lenkungsreis ist u. a. für die Festlegung der grundsätzlichen Vorgehensweisen, die Ausgestaltung und Standards etc. zuständig. Darüber hinaus wurden in einem Workshop „Qualitäts-Erfasser“ meist aus unseren Reihen, Einzelpersonen aber auch Personen aus anderen Vereinen bzw. Institutionen bezüglich Qualitätskriterien und deren Anwendung auf örtlichen Wanderwegen eingewiesen. Aus der virtuellen Sicht von *Piet Verloppen und seiner Familie, Eifelurlauber aus Amsterdam* konnte dann anhand der Qualitätskriterien die Qualität der vorhandenen Wanderwege und deren möglicher Eignung im neuen Wegenetz beurteilt werden.

Geo-Basis NRW

Mitten im Zeitraum der laufenden Umsetzungsarbeiten von HWW2.0 führte Geo-Basis NRW (Nachfolgeorganisation Landeskatasteramt) eine Inventarisierung aller Wanderwege durch. Ein riesiges Arbeitspensum auch für die Bezirkswegewarten, mussten doch u. a. die Führungen, Bezeichnungen und Längen von ca. 750 WW überprüft und ggfs. korrigiert werden.

Viel Kleinarbeit

Nicht minder wichtig die Zusammenarbeit und in deren Folge die Teilnahme an verschiedenen Besprechungen, Infoveranstaltungen, Abstimmungstreffen usw. mit Themen zur unmittelbaren Wegearbeit bis hin zur Lage und Anbindung von Naturlagerplätzen (Projekt des Naturparks Nordeifel). Wie immer, die Bearbeitung von Anfragen, Beschwerden und Hinweisen von Wanderern, OG, Wegewarten sowie aus Touristik und Kommunen gehörten auch in 2017 zu den alltäglichen Arbeiten. Notwendige Absprachen sowie die Realisierung von etlichen kleineren Änderungen in den unterschiedlichen Wegenetzen einschließlich deren zeitnahen Dokumentation in der amtlichen Kataster-Software des Landes NRW gehörten ebenso in diese Kategorie.

Auch in diesem Jahr meinen herzlichen Dank an alle aktiven Mitstreiter im Wegebereich, die Bezirkswegewarte, die Wegewarte vor Ort, an meine Stellvertreterin Ria Borchardt sowie an die Kollegen im Süden Sascha Brettl und Robert Eckert. Ebenso herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die intensive und sehr gute Zusammenarbeit, dies gilt nicht zuletzt auch an Manfred Rippinger. Abschließend soll an dieser Stelle an unseren langjährigen, 2017 verstorbenen Kollegen Hauptwegewart Süd, Rudolf Beglau und Bezirkswegewart Herbert Steffens erinnert werden, auf deren Engagement, Hilfsbereitschaft, Optimismus, Loyalität und Humor wir nunmehr verzichten müssen.

Wolfgang Müller

□ Der Hauptkartenwart

Als Hauptkartenwart bedanke ich mich zunächst bei allen Stellen und Personen, die mich und damit den Eifelverein bei der Herstellung von Wanderkarten für die Eifel unterstützt haben. An erster Stelle sei der „Hauskartograph“ des Eifelvereins genannt, Herr Eckhard Bardon aus Koblenz, der nach wie vor mit viel Akribie die erhaltenen Vorlagen für die Wanderkartenherstellung kartographisch umsetzt und damit ein fast unersetzlicher Partner ist. Wenn auch im Herstellungsgang vor der kartographischen Bearbeitung liegend, so gilt der weitere Dank allen Wegewarten, die die Angaben für die Wanderkarten bereitstellen und über die Bezirks- und Hauptwegewarte weitergeben.

Und schließlich gilt mein Dank auch allen Tourist-Informationen, die die weiteren Freizeitinformationen, die Fotos und begleitende Texte bereitstellen. Teilweise werden die äußere Aufmachung sowie die Kartenrückseite bzw., bei besonderer Faltung, die Karteninnenseiten komplett von den Tourismusorganisationen bereitgestellt. Die Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen zumindest für den Bereich des Hauptkartenwartes könnte aus Sicht des Hauptkartenwartes kaum besser sein.

Mit Unterstützung der vorgenannten Stellen konnten seit dem letzten Tätigkeitsbericht folgende Wanderkarten im Maßstab 1 : 25 000 entweder aktualisiert oder vollkommen neu erstmals herausgegeben werden:

- Wanderkarte WK 20: Daun – Rund um die Maare (Aktualisierung)
- MOSEL-Wanderkarte WK 23: Ferienland Cochem
- MOSEL-Wanderkarte WK 36: Ferienregion Zeller Land

- MOSEL-Wanderkarte WK 30: Ferienregion Schweich an der Römischen Weinstraße

Bei den vorgenannten MOSEL-Wanderkarten handelt es sich für den Eifelverein um Neuherstellungen, die aus dem Verlagsprogramm des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVerGeo) übernommen wurden, da das LVerGeo vor einigen Jahren die Wanderkartenherstellung vollständig eingestellt hat. Es ist beabsichtigt, diese Wanderkartenserie im Jahr 2018 mit vier weiteren Neuherstellungen abzuschließen.

Durch das Wanderkartenprogramm an der Mosel mussten die Kartenaktualisierungen in der nördlichen Eifel in den letzten zwei Jahren zwangsläufig vernachlässigt werden. Für das Jahr 2018 werden deshalb Kartenaktualisierungen in der mittleren und der nördlichen Eifel ein Schwerpunkt sein. Einige Nachdrucke von Wanderkarten, in denen mit relativ geringem kartographischem Aufwand bereits die alten Signaturen für die Hauptwanderwege durch die neuen Signaturen ergänzt wurden, werden das Wanderkartenprogramm des Eifelvereins im Jahr 2018 komplettieren.

Lothar Hünerfeld

□ Der Hauptkulturwart

Die **Frühjahrstagung** der Kulturwarte fand am 1. April 2017 im Kulturbahnhof von Bad Breisig statt. Am Vormittag gab es zwei Vorträge, von denen sich der erste mit der Geschichte der alten Bäderstadt am Rhein befasste. Zahlreiche Ausgrabungsfunde aus römischer und fränkischer Zeit machen die überragende Bedeutung der Region bereits in der Spätantike und im frühen Mittelalter deutlich. Der zweite Vortrag behandelte den wirtschaftlichen Strukturwandel der Eifel in den letzten 200 Jahren. Am Beispiel des Kreises Daun (heute Vulkaneifel) wurden die Versuche der preußischen Regierung vorgestellt, die Wirtschaft, den Verkehr, die Bildung und die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu fördern. Den Höhepunkt der von der Ortsgruppe Bad Breisig organisierten Veranstaltung stellte das Mittagessen dar: Gulaschsuppe und selbst gebackene Kuchen. Nach dieser wohlverdienten Stärkung und einer Aussprache über die Kulturarbeit im Eifelverein ging es zu der aus dem 11. Jahrhundert stammenden Kirche von Oberbreisig, einem Juwel romanischer Baukunst, das auch vielen Kulturwarten noch unbekannt war.

Die **Herbsttagung** der Kulturwarte am 21. Oktober 2017 in Speicher musste ausfallen, weil es nicht gelang, entsprechende Referenten zu finden.

Der **Wolf-von-Reis-Kulturpreis** wurde am 15. Mai 2017 auf der Frühjahrstagung des Hauptvereins in Eicherscheid verliehen. Der erste Preis ging an die OG Neuerburg, deren kulturelle Leistungen so zahlreich sind, dass sie bei der Laudatio noch nicht einmal aufgezählt werden konnten. So engagiert sich die OG im Denkmalschutz und in der Denkmalpflege und konnte z. B. das Pestkreuz in der Mühlenstraße retten sowie die Fördervereine Burg Neuerburg und Schwarzbildchen tatkräftig unterstützen. Die OG Neuerburg schützt historische Gebäude etwa durch den Ausbau des ehemaligen Kindergartens zu einem Vereinsheim. Weiterhin ist sie in der Vermittlung kulturhistorischen Wissens, in der Brauchtumpflege und in der Literaturförderung tä-

tig. Die Kulturarbeit der OG Rott, die den zweiten Preis erhielt, weist ein gänzlich anderes Profil auf. Sie veranstaltet seit vielen Jahren Diavorträge und Filmveranstaltungen sowie Kabarett- und Kleinkunstabende. Außerdem kann sie mit der Musikreihe „Rock‘ n Rott“ auch ein jugendliches Publikum ansprechen. Der dritte Preis ging an die OG Brühl, die seit 1922 einen Martinsumzug organisiert, an dem derzeit über tausend Kinder teilnehmen. Ein weiterer dritter Preis ging an die OG Neuss. Eine 13-köpfige Musikantengruppe hat über 100 größere und kleinere Auftritte im Jahr, bei denen die „Konzerte zum Mitsingen“ besonders populär sind und eine breite Resonanz in der Presse finden.

Fortschritte sind im Bereich der **Eifelbibliothek** zu verzeichnen. Ein Zuschuss der Stiftung Zukunft der Sparkasse Koblenz-Mayen ermöglicht seit drei Jahren eine Erneuerung der EDV und die Beschäftigung von Frau Dipl.-Bibl. Christiane Wein-Stiewe, die eine Revision und systematische Erfassung der Bestände durchführt. Zudem betreut und berät Frau Kathrin Heyken M. A. die Besucher und nimmt eine Gesamtrevision der Zeitschriftenbestände und der Dubletten vor. Bei Aufräumarbeiten kommen immer wieder hochinteressante Werke zum Vorschein, bei denen es sich in einigen Fällen um das einzige, in einer öffentlichen Bibliothek vorhandene Exemplar handelt. Bisher war unbekannt, dass der Eifelverein 1944 gedruckte „Feldpostbriefe“ an seine Mitglieder verschickte. Das einzig erhaltene Exemplar dieser Zeitschrift des Eifelvereins wirft ein aufschlussreiches Schlaglicht auf die Geschichte der Eifel im Kriegsjahr 1944. Diese Schatzkammer zur Landeskunde der Eifel im Eifelverein und in der Fachwelt bekannter zu machen, ist eine vorrangige Aufgabe für die nächsten Jahre.

In Zusammenarbeit mit dem Prümer Geschichtsverein konnte am 5. Mai 2017 die **Ausstellung „Das älteste Fotoalbum der Eifel“** im Prümer Konvikt eröffnet werden. Der Luxemburgische Fotograf Charles Bernhoeft veröffentlichte in den 1890er Jahren eine Reihe von großformatigen Alben, die mit einer neuen Drucktechnik (Fototypie) eine bisher unbekannte Bildqualität und Tiefenschärfe ermöglichte. Das in der Lintz'schen Buchhandlung Trier veröffentlichte Album enthält 47 Blätter, die in vielen Fällen die ältesten Ansichten der Städte, Burgen und Klöster der Eifel darstellen. Besondere Aufmerksamkeit erregte das bisher unbekannte Blatt der Karolingerstadt Prüm. Die Restaurierung des Albums, das sich in der Eifelbibliothek Mayen befindet, ermöglichte eine Buchpatenschaft der Sparkasse Mayen. Präsentiert wurden vor allem Ansichten aus der Westeifel. Die Ausstellung wird mit verändertem Schwerpunkt in Daun und wohl auch noch in Mayen gezeigt werden.

Zu den Aufgaben des Hauptkulturworts gehört auch die **Mitwirkung bei den Wanderführerlehrgängen**. Gab es bisher stets eine vierstündige Einführung in die Geschichte und Kunstgeschichte der Eifelregion, so wurde bei der Neukonzeption der Lehrgänge erstmals versucht, diese durch einen praktischen Teil zu ergänzen. Nach der theoretischen Einführung in Bollendorf fuhr man nach Echternach, wo man in der Abtei, der Orangerie und der Innenstadt übte, wie man einer Wandergruppe die Denkmäler einer historischen Altstadt vermitteln kann.

Zu den Aufgaben eines Hauptkulturworts gehört außerdem die Mitarbeit im **Kuratorium des Eifelmuseums** in Mayen, woraus sich eine für beide Seiten recht fruchtbare Kooperation mit dem Geschichts- und Altertumsverein Mayen entwickelt hat. Ein weiteres vielversprechendes Vorhaben ist das Projekt **„Baukultur in der Eifel“**,

das in Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz angestoßen wurde und ebenfalls in den Geschäftsbereich des Hauptkulturwarts fällt.

Leider gibt es auch Schattenseiten: Da es leider in den letzten sechs Jahren nicht gelungen ist, einen stellvertretenden Hauptkulturwart zu gewinnen, hat die Arbeitsbelastung mittlerweile ein Ausmaß erreicht, das von einem berufstätigen Ehrenamtler nicht mehr zu leisten ist. Hinzu kommt, dass die Geschäftsstelle aus Personalmangel eine Reihe von Aufgaben an die Fachwarte delegieren musste und dass unsere Veranstaltungen unter den gleichen Problemen leiden wie die der Ortsgruppen. Hierzu gehören z. B. eine außerordentlich lässige An-, Abmelde- und Zahlungsmoral sowie ein reichhaltiges Maß an Kritik und guten Ratschlägen, über die sich Ehrenamtler immer wieder freuen.

Weiter hatte der Hauptkulturwart die Möglichkeit, in einer **Reihe von Vorträgen** und **Veröffentlichungen** einen Beitrag zur Vermittlung historischen Wissens über die Eifel zu leisten. Hierzu gehörte ein umfangreicher Beitrag zur Geschichte des Landkreises Vulkaneifel, der 2017 sein 200-jähriges Gründungsjubiläum mit einer umfangreichen Festschrift feierte, in der auch ein Beitrag zur Bedeutung des Eifelvereins nicht fehlen durfte. Ein weiterer Aufsatz befasst sich mit dem Ritter Heinrich von Stuben, der 1204 zahlreiche Reliquien aus dem Heiligen Land in die Eifel gebracht hatte. In Kooperation mit dem Geschichts- und Altertumsverein Mayen konnte ein Buchprojekt über das Epitaph des Junkers Konrad Schilling von Lahnstein und die Grabmalkunst der Gotik und der Renaissance im Raum Mayen-Koblenz realisiert werden. Im digitalen Portal „Rheinische Geschichte“ wurde ein umfangreicher Beitrag über Matthias Zenders Sagensammlung, den Eifelverein, das Bonner Institut für geschichtliche Landeskunde und die „Westforschung“ veröffentlicht.

Wolfgang Schmid

□ Der Hauptmedienwart

Schwerpunkt der Medienarbeit im Jahre 2017 war, wie schon in den Vorjahren, die Präsenz des Eifelvereins in den Neuen Medien zu stärken durch

- Weiterentwicklung und Ausbau unseres Homepage-Systems
- Schulung von Medienwarten und Webmastern
- Zeitgemäße Präsentation unserer (Haupt-)Wanderwege und
- Pflege der Kontakte zu wanderaffinen Netzwerknern in Sozialen Netzen.

Ziel dieser Maßnahmen ist vor allem die Imagepflege; wir stellen den Eifelverein als modernen, neuen Techniken gegenüber offenen Verein dar und unterstützen die Ortsgruppen durch entsprechende Grundlagen bei ihrer Arbeit.

In einzelnen Pressebeiträgen wurde auf diese Initiativen hingewiesen.

Im Einzelnen:

Weiterentwicklung und Ausbau unseres Homepage-Systems

Seit Sommer 2017 betreibt der Eifelverein sein Homepage-System in Eigenregie. Damit liegen Planung, Steuerung und Kontrolle komplett in unserer Hand. Wir sind jetzt in der Lage, unser System zu überschaubaren Kosten jederzeit anzupassen und das

Web-Design zu ändern. Ohne ein engagiertes und kompetentes Technik-Team wäre das nicht möglich. Die Leistungen unseres Teams sollen an dieser Stelle noch einmal ganz ausdrücklich hervorgehoben werden. Der Eifelverein ist den Mitgliedern Dietmar Bothe und Klaus Heidtmann aus Roetgen, Kajo Schmidt aus Marmagen und Dr. Rudolf Starosta aus Eschweiler zu Dank verpflichtet!

Im Berichtsjahr konnten wir die Reichweite des Eifelvereins im Internet und die Vernetzung der Ortsgruppen untereinander weiter verbessern. Nahezu zwei Drittel der Ortsgruppen (93 von 142) haben sich jetzt unserem gemeinsamen System angeschlossen, 17 betreiben eine eigene Lösung, aber immer noch etwa jede fünfte Ortsgruppe (32) verfügt über keine Homepage. Ziel des Hauptvereins bleibt es, auf weitere Sicht alle Ortsgruppen mit einer Homepage zu versorgen. Ortsgruppen, die derzeit die Betreuung der Homepage nicht übernehmen können, kann eine abgespeckte Standard-Seite bereitgestellt werden, die keiner kontinuierlichen Pflege bedarf.

Schulung von Medienwarten und Webmastern

Im Februar, August und Oktober 2017 fanden im Naturzentrum Eifel in Nettersheim Schulungen statt, bei denen zunächst unser neues, integriertes Homepagesystem und sein technischer Ansatz vorgestellt, dann beispielhaft die Einrichtung einer Homepage für eine Ortsgruppe Schritt für Schritt erläutert und schließlich zur Vorbereitung auf die folgenden Online-Schulungen die Funktionsweise des TeamViewers erläutert wurde.

Insgesamt nahmen 70 Teilnehmer an diesen Schulungen teil. Darüber hinaus steht online die Schulungsseite <http://www.eifelverein-schulung.de/> zur Verfügung.

Zeitgemäße Präsentation unserer (Haupt-)Wanderwege

Im Rahmen des Projektes „Hauptwanderwege 2.0“ sind wir dabei, die Präsentation unserer Hauptwanderwege weiter zu verbessern. Die Darstellung erfolgt im Eifel-PfadFinder mit aktualisierten Tracks, überarbeitetem Text, bebilderten Wegepunkten und schönen Fotos. Die Beiträge werden auf der Homepage des Eifelvereins verlinkt. Youtube-Videos mit Hintergrundmusik ergänzen die Darstellung.

Fertiggestellt sind bisher:

- Osteifelweg – In 8 Etappen von Bonn nach Moselkern (117 km)
- Karl-Kaufmann-Weg – In 9 Etappen von Brühl nach Trier (202 km)
- Wald-Wasser-Wildnis-Weg – In 4 Etappen von Langerwehe nach Gemünd (56 km)
- Felsenweg – In 13 Etappen von Kreuzau nach Trier (223,9 km)
- Matthiasweg – In 14 Etappen von Kornelimünster nach Trier (232 km)
- Willibrordusweg – In 6 Etappen von Prüm nach Echternacherbrück (84 km)
- Krönungsweg – In 10 Etappen von Bonn nach Aachen (139,5 km)
- Ahr-Urft-Weg – In 6 Etappen von Sinzig nach Kall (75 km)
- Rhein-Venn-Weg – In 9 Etappen von Bad Breisig nach Monschau (144 km)
- Ahrtalweg – In 5 Etappen von Blankenheim nach Sinzig (82 km)
- Moselhöhenweg – In 11 Etappen von Wasserbilligerbrück nach Koblenz (221 km)

Die übrigen Hauptwanderwege sollen entsprechend im I. Halbjahr 2018 dargestellt werden.

Soziale Netzwerke

Die Zielsetzung unserer Präsenz in Sozialen Netzwerken bleibt, den Eifelverein einem - im Vergleich zum Durchschnittsalter innerhalb des Vereins – jüngeren Publikum als modernen, neuen Techniken gegenüber aufgeschlossenen (Wander-) Verein darzustellen und uns mit diesem Personenkreis zu vernetzen. Unser Netzwerk umfasst jetzt über 13.800 Personen. Durchschnittlich erreichen wir in der Woche zwischen 10.000 und 20.000 Personen bei einem bisherigen Spitzenwert von fast 100.000 Personen. 60 Prozent unserer Besucher sind zwischen 35 und 55 Jahre alt. Wir erreichen damit genau den Personenkreis, dem wir unsere technische Aufgeschlossenheit und Kompetenz in Sachen „Wandern“ nahe bringen wollen.

Eine wachsende Zahl von Ortsgruppen ist ebenfalls bei Facebook präsent. Mit Stand Januar 2018 sind dies die Ortsgruppen:

Adenau, Bad Godesberg, Bad Münstereifel, Bitburg, Dernau, Döhlenheim, Eschweiler, Lammersdorf, Manderscheid, Marmagen, Nideggen, Rech, Reifferscheid, Rott, Schmidt, Siegtal, Stolberg, Wittlich-Land, Zingsheim und Zweifall sowie die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein, die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein Nideggen, Eschweiler und die Jugendgruppe Eifelverein Roetgen.

Der Facebook-Auftritt des Eifelvereins ist mit Twitter verlinkt. Der Eifelverein hat sich in diesem Umfeld eine gute Position erarbeitet, wir werden wahrgenommen. Andere Organisationen haben das erkannt und nutzen unsere Plattform für Werbung in eigener Sache.

Tagung der Medienwarte

Die Fachtagung der Medienwarte fand am 8. April 2017 mit 78 Teilnehmern im Gästehaus Kloster Steinfeld statt. Das Programm enthielt drei Präsentationen mit unmittelbarem Bezug zur Medienarbeit des Eifelvereins: Homepagesystem des Eifelvereins, Entstehungsgang unserer Wanderkarten und Pflanzenwelt der Eifel. Dazu wurde eine Führung durch Kloster und Basilika angeboten. Parallel zu Tagung haben wir, wie schon in den Vorjahren, eine Wanderung für mitreisende Partner angeboten: „Klosterrunde Steinfeld - Natur, Kultur, Erdgeschichte“; Streckenlänge: 19 km; Anstieg: 440 Höhenmeter.

Hans-Eberhard Peters

□ Der Hauptnaturschutzwart (Nord)

Zentrale Veranstaltung im Berichtsjahr war natürlich wieder die Fachtagung der Naturschutzwarte, die diesmal am 16.09.2017 im Nationalpark Eifel stattfand und durch den Hauptnaturschutzwart Nord, Robert Jansen, in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Nationalparks, Dr. Michael Rööb, organisiert wurde.

Über zehn Jahre Nationalpark Eifel und das neu eingerichtete Tagungszentrum auf Vogelsang IP mit der Erlebnisausstellung „Wildnis (t)räume“ waren Anlass diesen Tagungsort zu wählen. 50 Naturschutzwarte nahmen das Angebot an und erhielten aus erster Hand Aussagen zum aktuellen Stand der Arbeiten im Nationalpark Eifel. Die nachmittägliche Exkursion zur Hirschley und über den barrierefreien Wilden Kermeter unter Führung zweier Ranger rundete die informative Tagung ab.

Robert Jansen